

## **Tierleben1.Truthahn & Co.**

Vorspiel

Refr.

Die Erde wird stets öder, glätter u. gar der Allerweltsgrößtädter  
tut mit den Tier sich heute schwer: Er kennt es kaum in Freiheit mehr.  
Noch lebt im Volksmund, ernst u. heiter das Tier in Redensarten weiter  
u. wer den Nächsten hasst u. liebt, ihm eines Tieren Namen gibt.

1. Strophe

Vergleicht mit Büffel u. mit Zecke, mit Lamm u. Maus, mit Spatz u. Schnecke.  
Man sagt, dass seinen Vogel habe jedweder der durchs Leben trabe.

Refr.

Die Erde wird stets öder, glätter u. gar der Allerweltsgrößtädter  
tut mit den Tier sich heute schwer: Er kennt es kaum in Freiheit mehr.  
Noch lebt im Volksmund, ernst u. heiter das Tier in Redensarten weiter  
u. wer den Nächsten hasst u. liebt, ihm eines Tieren Namen gibt.

2. Strophe

Wir lernen von dem Fuchs die Schläue, Scheinheiligkeit u. falsche Reue.  
Trotzdem, das ist der Lauf der Welt, wird häufig auch ein Fuchs geprellt.

Zw.-Spiel

3. Strophe

Ein Hahn im Korb, ein Hahn fürs Wetter, der weckt mit Kikeriki-Geschmetter  
die Frühaufsteher, die dann dumm den ganzen Tag oft stehn herum

Refr.

Die Erde wird stets öder, glätter u. gar der Allerweltsgrößtädter  
tut mit den Tier sich heute schwer: Er kennt es kaum in Freiheit mehr.  
Noch lebt im Volksmund, ernst u. heiter das Tier in Redensarten weiter  
u. wer den Nächsten hasst u. liebt, ihm eines Tieren Namen gibt.

4. Strophe

Noch ein Bekannter fehlt, ein guter: Der Truthahn ist es, unser Puter.  
Er ist sehr dumm, doch noch viel dümmer, die Pute ist, das Frauzimmer.

Eugen Roth